



INTERESSANTES AUS DER STADTGESCHICHTE ISTANBULS

BOTSCHAFTSHÄUSER IN ISTANBUL X

Deutsche Botschaft (Fortsetzung)

Der Bau in *Ayazpaşa* begann **1874**. Der Architekt **Hubert Göbbels**, der auch die Bauverantwortung übernahm, erkrankte an Typhus und starb plötzlich, als sich das Gebäude auf Bodenhöhe befand. **Alfred Kortüm** wurde aus Deutschland gerufen und zum neuen Verantwortlichen ernannt. Kortüm hat die Geländetreppe und einige Inneneinrichtungen entworfen. Beide Architekten waren neben dem Botschaftspalast auch für den Entwurf und den Bau des **Deutschen Krankenhauses** zuständig.

Türkische Subunternehmer arbeiteten am Rohbau und **deutsche Subunternehmer** übernahmen die Feinarbeiten. Einige der Baumaterialien wurden aus dem Ausland gebracht. Die Steine des Hauptgesimses und der Fensterbänke stammen aus Arles/**Frankreich** und der Marmor aus **Italien**. Zement wurde auf dem Seeweg aus **Steinbrück** geliefert. Die Adler aus einer Zink/Bleimischung wurden in Berlin gegossen.

Die Ziegel und Fliesen wurden am Anfang aus **Livorno** und **Triest** / Italien gebracht. Später wurden die Ziegel in einem Werk in **Büyükdere** hergestellt. Die Eröffnung der Botschaft fand am **1. Dezember 1877** statt.

Die architektonische **Tradition Preußens** wurde durch die Verwendung von **bloßen Ziegeln** reflektiert. Das klassizistische Gebäude und die Fassade orientiert sich am Neorenaissance-Stil.

Die zehn Germania-Skulpturen (**Adler**) an den Ecken der Dachvorsprünge lenkten die Aufmerksamkeit der Besucher auf das Gebäude. Der Garten, mit einem Blick auf das Meer, ist über eine breite Treppe erreichbar. Ein großer Springbrunnen mit der Statue einer „**badenden Venus**“ ist das zentrale Element der Gartengestaltung.

Das Dekorationskonzept war im Allgemeinen klar. Zu beiden Seiten der Haupttreppe befinden sich zwei **Skulpturen** als Symbol für Wissenschaft und Kunst. Ein repräsentativer Thron im Thronsaal, Büsten des Berliner Bildhauers **Alexander Tondeur**, welche Kaiser Wilhelm I. und den Kronprinzen verkörpern, sind weitere Elemente. Nur wenige der ursprünglichen Möbel und Gegenstände sind erhalten geblieben.



Nach dem großen Erdbeben 1894 folgte bereits **1898 die erste Renovierung** durch die Architekten Pelser und Behrensberg. **1905** wurde ein neues **Heizsystem** eingebaut. **1906** gab es eine Schenkung des Sultans: Ein Brunnen mit *Hamidiye* Wasser, **1914-18** eine zweite Überarbeitung: Neugestaltung der Fassade (helle Färbung) und elektrische Leitungen.

Motiv der gründlichen Renovierungen wird wohl der **dritte Besuch Kaiser Wilhelms II.** in der Osmanischen Hauptstadt im Jahre 1917 sein. Nach dem ersten Weltkrieg übernahm die Schweiz, nach dem zweiten Schweden den Bau. Die Adler verschwanden bereits im ersten Weltkrieg.

Bei der letzten Restaurierungsarbeit (Joraschek & Nowak) in den achtziger Jahren bekam der Bau wieder die Ziegelfassade.

Dr. Meryem Fındıkgil

Nächsten Monat: Sommerresidenzen am Bosphorus